

Haltung und Nachzucht von *Chelodina reimanni* PHILIPPEN & GROSSMANN, 1990 - mit Beobach- tungen zu ihrem Lebensraum in Irian Jaya, Neuguinea (Testudines: Chelidae)

Keeping and breeding of *Chelodina reimanni* PHILIPPEN & GROSSMANN, 1990 -
including field observations on its habitat in Irian Jaya, New Guinea
(Testudines: Chelidae)

HARALD ARTNER

ABSTRACT

Keeping and breeding of *Chelodina reimanni* PHILIPPEN & GROSSMANN, 1990 in an aqua-terrarium are described, including observations made in the turtle's native habitat in Irian Jaya (Indonesian New Guinea).

In its native habitat, *C. reimanni* inhabits periodically desiccating shallow puddles at water temperatures which exceed 30 °C.

In captivity, females produced two to three clutches per year comprising six to fifteen eggs. The eggs are hard-shelled, oval, and about 34 mm x 23 mm in size. Incubation period lasts 65 to 80 days at 28 °C. Hatchlings have a straight carapacial length of about 30.5 mm and weigh 4 to 5 g.

KURZFASSUNG

Es wird über Haltung und Nachzucht von *Chelodina reimanni* PHILIPPEN & GROSSMANN, 1990 im Aquaterrarium und über Freilandbeobachtungen der Schildkröte in ihrem natürlichen Lebensraum in Irian Jaya (Indonesisch Neuguinea) berichtet.

C. reimanni bewohnt dort periodisch austrocknende Flachwassertümpel mit Temperaturen über 30 °C.

In Gefangenschaft legten Weibchen jährlich zwei bis drei Gelege zu je 6 bis 15 Eiern. Die Eier sind hartschalig, oval und etwa 34 mm x 23 mm groß. Die Inkubationszeit beträgt 65 bis 80 Tage bei 28 °C. Jungtiere haben nach dem Schlupf eine Carapaxlänge von rund 30,5 mm und wiegen 4 bis 5 g.

KEYWORDS

Chelodina reimanni; keeping and breeding in captivity, growth, reproduction, observations in the native habitat; Irian Jaya, Indonesia, New Guinea

EINLEITUNG

Bis in die Siebziger Jahre waren für die Insel Neuguinea nur zwei Angehörige der Gattung *Chelodina* bekannt: *C. novaeguineae* BOULENGER, 1888 und *C. siebenrocki* WERNER, 1901. In den letzten beiden Jahrzehnten wurden drei weitere Arten beschrieben: *C. parkeri* (RHODIN & MITTERMEIER 1976), *C. reimanni* (PHILIPPEN & GROSSMANN 1990) und *C. pritchardi* (RHODIN 1994a). Gemeinsam mit *C. novaeguineae*, *C. pritchardi*, den australischen Arten *C. longicollis* und *C. steindachneri* sowie *C. mccordi* (RHODIN 1994b) von der indonesischen Insel Roti (bei Timor) zählt *C. reimanni* zu "*Chelodina* species group A" (sensu GOO-

DE 1967; BURBRIDGE & al. 1974; RHODIN & MITTERMEIER 1976; RHODIN 1994a, 1994b). Aufgrund beträchtlicher Unterschiede zwischen dieser Artengruppe und "*Chelodina* species group B" (*C. expansa*, *C. rugosa*, *C. oblonga*, *C. siebenrocki*, *C. parkeri*) muß bezweifelt werden, daß die beiden Gruppen sinnvoll in einer Gattung vereinigt werden können (LEGLER & RHODIN mündl. Mitt.).

C. reimanni ist eine auffällige Erscheinung und unterscheidet sich dermaßen deutlich von der ihr nächstverwandten *C. novaeguineae* (RHODIN 1994a), daß es verwundert, warum sie so spät beschrieben wurde.

C. reimanni muß als weitgehend unbekannte Schlangenhalschildkröte gelten, da bis auf einen Haltungs- und Nachzuchtbericht (GROSSMANN 1992) keine Angaben zur Biologie der Schildkröte vorliegen.

Die Erkundung der Lebensrauman-

sprüche von *C. reimanni* zur Optimierung ihrer Haltung und Nachzucht war deshalb Ziel meiner Exkursion nach Neuguinea. In der vorliegenden Arbeit wird darüber und über meine Erfahrungen mit *C. reimanni* im Terrarium berichtet.

MATERIAL UND METHODEN

Freilandbeobachtungen: wurden in Irian Jaya (Indonesisch Neuguinea) im Juli 1993 in der Nähe der an der Südküste gelegenen Stadt Merauke durchgeführt (Abb. 1).

Material: Über K. METHNER und R. WICKER erhielt ich Anfang 1992 ein adultes Weibchen (W1) mit 20 cm Carapaxlänge, kurz danach ein Männchen (M1) mit 13,3 cm Carapaxlänge. Im Frühjahr 1993 erwarb ich ein weiteres Männchen (M2) und drei weibliche *C. reimanni* (W2, W3, W4) aus einem Direktimport aus Indonesien. Die gegenwärtigen (23. 11. 1994) Längen und Gewichte dieser Tiere sind in Tabelle 1 angeführt.

Da *C. reimanni* nur wenigen Schildkrötenhaltern bekannt sein dürfte, sollen auffällige diagnostische Merkmale besonders im Vergleich zu anderen Cheliden Neuguineas angeführt werden: Der Carapax ist oval, die breiteste Stelle liegt hinter seiner Mitte. Im Gegensatz zur nahverwandten *C. novaeguineae* ist das erste Vertebraleschild nach vorne beidseitig zipfelförmig ausgeweitet. Dieses Merkmal findet sich bei allen meinen Tieren. Der Hals ist deutlich kürzer als der anderer *Chelodina*-Arten Neuguineas. Das auffälligste Merkmal ist der sehr breite und hohe, geradezu bulldoggenartige Kopf mit tief in ihren Höhlen gelegenen, nach vorne gerichteten Augen (Abb. 2). Die Farbe des Carapax ist oliv bis braun. Das Plastron ist cremefarben mit dunkel gesäumten Nähten.

Frisch geschlüpfte Jungtiere verfügen über ein zinnoberrotes Plastron mit dunklen Flecken, jedoch nur bis zu einem Alter von drei Monaten, zumindest in Gefangenschaft (Abb. 3). Bei *C. reimanni* besteht ein deutlicherer Geschlechtsdimorphismus in der Carapaxlänge adulter Tiere als bei anderen Vertretern der Gattung. Weibchen erreichen dabei bis zu 206 mm (PHILIPPEN & GROSSMANN 1990), Männchen etwa 155 mm (ARTNER unpubl.).

Hal t u n g s b e d i n g u n g e n: Die sechs Tiere bewohnen zusammen mit vier adulten *Rhinoclemmys punctularia* (DAUDIN, 1802) ein Plastikbecken mit den Ausmaßen 250 cm x 165 cm x 50 cm. Der Wasserstand beträgt zumeist wenig mehr als 20 cm. Der Landteil mißt 80 cm x 40 cm, ist 30 cm tief, mit einer Lehmerde-Torfmischung gefüllt und über einen 80 cm breiten, aus dem Wasserteil schräg emporführenden Aufstieg aus Kunstschild für die Schildkröten leicht erreichbar. Der Raum unter diesem Ausstieg dient den Tieren als Versteckplatz. Ein Drittel des Landteils ist mit tropischen Pflanzen versehen, die von den Tieren nicht erreicht werden können. Im Wasser schwimmen einige große Plastikwasserpflanzen, in denen sich die Tiere vor allem nachts aufhalten. Die Lufttemperatur beträgt ganzjährig 27 bis 30 °C, lediglich unter einem Spotstrahler (Osram Concentra^R 100 Watt, verspiegelt), der über dem Ausstieg zum Landteil angebracht ist, liegen die Tempe-

Tab. 1: Carapaxlänge (mm) und Gewicht (g) der sechs adulten *Chelodina reimanni* des Verfassers. M1, M2 - Männchen Nr. 1 und Nr. 2; W1, W2, W3, W4 - Weibchen Nr. 1 bis 4.

Table 1: Carapacial length (mm) and weight (g) of the author's six adult *Chelodina reimanni*. M1, M2 - males no. 1 and no. 2; W1, W2, W3, W4 - females no. 1 through 4.

	M1	M2	W1	W2	W3	W4
Carapaxlänge/Carapacial length	133	141	200	203	185	185
Gewicht/Weight	295	313	797	955	746	776

raturen höher (circa 35 °C). Die Wassertemperaturen schwanken im Laufe des Jahres zwischen 25°C und 28°C. Das Wasser wird nicht gefiltert, jedoch stark durchlüftet. Desweiteren kommt ein "Mulmfang" zum Einsatz, bestehend aus einem umgestülpt auf dem Beckenboden liegenden Pla-

stikpflanzkorb, der mit einem Stein beschwert ist. Unter diesem sammelt sich fast der gesamte anfallende Mulm und wird beim vier- bis sechswöchentlich stattfindenden Wasserwechsel abgesaugt. Die Beleuchtung der gesamten Anlage erfolgt durch einen 500 Watt Halogenstrahler, der

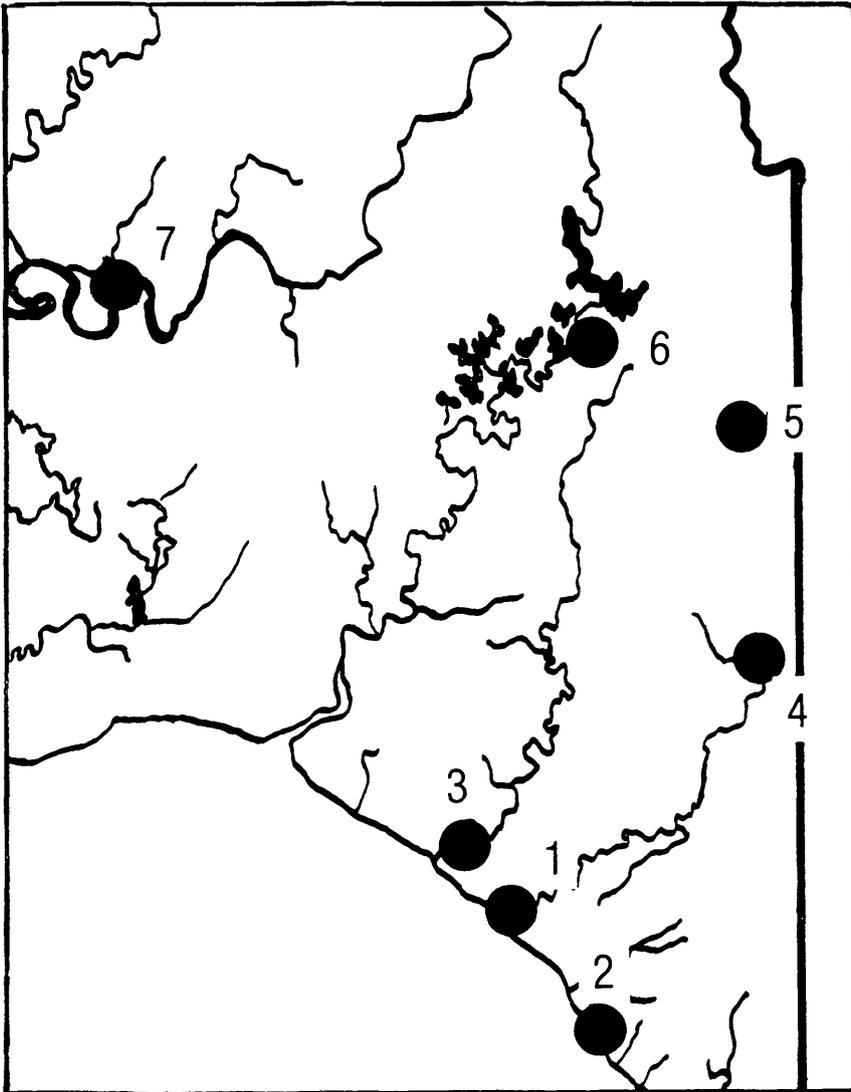


Abb. 1: Verbreitungsgebiet von *Chelodina reimanni* in Irian Jaya mit neuen Fundorten. 1 - Maro River bei Merauke; 2 - Tamarau; 3 - Kumbe; 4 - Kalliwango, nahe der Grenze zu Papua Neuguinea; 5 - Bupul; 6 - Muting; 7 - Bade. Zeichnung: B. ARTNER.

Fig. 1: Distribution of *Chelodina reimanni* including new locality records. 1 - Maro River near Merauke; 2 - Tamarau; 3 - Kumbe; 4 - Kalliwango, near the border to Papua New Guinea; 5 - Bupul; 6 - Muting; 7 - Bade. Drawn by B. ARTNER.

etwa 50 cm über dem Wasserspiegel angebracht ist. Die Beleuchtungsdauer wird mit einer Zeitschaltuhr gesteuert und beträgt ganzjährig 12 bis 13 Stunden täglich. Gefüttert wird zweimal wöchentlich mit Schildkrötenpudding (Zutaten sind Fleisch, Fisch, Katzenfertigungsfutter, Katzenvitamin-

paste, Vitakalk^R, Hipp^R Baby-Fertignahrung und mit roter Lebensmittelfarbe gefärbte Speisegeleatine), Scholle, Schnecken, Brekkis^R, gelegentlich mit lebenden Fischen. Angeboten wird in einer Menge, daß nach der Fütterung einige Brocken ungegessen im Wasser bleiben.

ERGEBNISSE UND DISKUSSION

Freilandbeobachtungen

Im Rahmen unserer mehrwöchigen Exkursion nach Indonesisch-Neuguinea im Juli 1993, gelang es Reinhold FISCHER und mir nachzuweisen, daß *C. reimanni* nicht nur in der unmittelbaren Umgebung der Stadt Merauke im Südosten der Provinz Irian Jaya vorkommt (IVERSON 1992), sondern sich ihr Verbreitungsgebiet etwa 30 km weit ostwärts und mindestens 100 km weit west- und nordwärts der Stadt erstreckt (Abb. 1).

C. reimanni bewohnt fast ausschließlich Sumpfgelände und in diesen besonders Flachwassertümpel im unter WWF-Aufsicht stehenden Wasur-Nationalpark in Irian Jaya (Abb. 3). Sie kommt dort gemeinsam mit *C. siebenrocki* vor. Im gleichen Gebiet, jedoch in anderen Biotopen (große Flüsse) leben *Emydura subglobosa* (KREFFT, 1876), *Euseya* GRAY, 1867 sp. und *Carettochelys insculpta* RAMSAY, 1887. Die Wassertemperatur in den Tümpeln beträgt über weite Teile des Jahres mehr als 30 °C.

Nach Angaben von Einheimischen überschreitet die Wassertiefe dort auch während der Regenzeit (Oktober bis März) selten einen Meter und trocknen die Gewässer zu Ende der Trockenzeit (Mitte August bis Mitte Oktober) oft ganz aus. Die Schildkröten überdauern diese Zeit wahrscheinlich im Schlamm.

Die Eiablage soll zu Ende der Trockenzeit (zwischen Ende Juli und Anfang Oktober) erfolgen und die Jungtiere würden den größten Teil der ersten Lebenswochen im sehr warmen ufernahen Flachwasser zwischen den Wasserpflanzen verbringen.

Die Ernährung von *C. reimanni* besteht nach Angaben der ansässigen Fischer hauptsächlich aus Süßwasserschnecken, Muscheln und Krebstieren.

C. reimanni ist nördlich von Merauke relativ zahlreich (in 10 Tagen sahen wir in den Dörfern der Einheimischen über 50 gefangengehaltene Exemplare) und wird sowohl von den eingeborenen Papuas als auch von den aus Java zugewanderten Indonesiern gegessen.

Tab. 2: Ablagehäufigkeit, Gelegegröße und Schlupferfolg im Jahr 1993 bei den vier adulten *Chelodina reimanni*-Weibchen des Verfassers. * - Ablage ins Wasser.

Table 2: Frequency of oviposition, clutch size, and hatching success in the author's four adult *Chelodina reimanni* females in 1993. * - Oviposition into water.

Gelege Nr./ Clutch no.	Datum/ Date	Weibchen Nr./ Female no.	Eizahl/ Number of eggs	geschlüpfte Jungtiere Number of hatchlings
1	10. 02. 1993	1	8	6
2	01. 04. 1993	1	6	5
3	10. 06. 1993	2	15	11
4	17. 06. 1993	4	8	0*
5	29. 06. 1993	3	6	3
6	11. 07. 1993	2	9	8
7	25. 07. 1993	4	6	0*
8	03. 08. 1993	3	6	4
9	12. 08. 1993	2	10	6
Σ			74	43



Abb. 2: Kopf von *Chelodina reimanni* (Weibchen 1).
Fig. 2: Portrait of *Chelodina reimanni* (female no. 1).

Beobachtungen in Gefangenschaft

Aufenthalt, Verträglichkeit, Nahrung

Der Landteil des Behälters wird in der Regel nur zum Sonnen während der frühen Morgenstunden zwischen 8 und 10 Uhr aufgesucht, doch nicht immer von allen Tieren. Vor der Eiablage stehende Weibchen sonnen sich jedoch oft stundenlang.

Alle Tiere legten ihre anfängliche Scheu nach einigen Wochen ab und kommen jedesmal, wenn sich eine Person dem Becken nähert - wahrscheinlich in Erwartung von Futter - sofort angeschwommen. Sowohl gegenüber gleichartigen als auch gegenüber artfremden Schildkröten ist *C. reimanni* ausgesprochen gut verträglich. Niemals konnten Beißereien untereinander beobachtet werden.

C. reimanni ernährt sich bevorzugt von Mollusken. Dies unterscheidet sie von

den verwandten Arten *C. novaeguineae* und *C. longicollis*. Lebende Fische zählen wohl kaum zum Nahrungsspektrum, da sie diese in Gefangenschaft nur selten und nur unter beengten Raumverhältnissen erbeutet.

Ein einziges Mal (W1) konnte ich das Fressen von (an der Wasseroberfläche treibenden) Salatblättern beobachten.

Paarungsverhalten und Eiablage

Im Gegensatz zu *C. mccordi* RHO-DIN, 1994 und *C. longicollis* gelang es mir bei *C. reimanni* nur ausnahmsweise Paarungsvorspiele zu beobachten.

Beim Paarungsvorspiel postiert sich das Männchen vor dem Weibchen und nickt bis zu dreimal pro Sekunde, maximal für 5 Minuten mit dem Kopf. Schwimmt das Weibchen weg, wird es vom Männchen verfolgt. Dieses legt im Schwimmen seinen Kopf und den Hals von hinten auf den Carapax des Weibchens und gleitet

Tab. 3: Länge und Gewichte von fünf verschieden alten, beim Verfasser geschlüpften *Chelodina reimanni* Jungtieren im Vergleich zu den Werten zweier adulter Exemplare zur Veranschaulichung des Wachstums. CL - Carapaxlänge (mm); G - Gewicht (g); J1 - Schlüpfling; J2 - Jungtier (4 Wochen); J3 - Jungtier, (3 Monate); J4 - Jungtier (6 Monate); J5 - Jungtier (12 Monate); M2 - Männchen Nr. 2 (adult); W2 - Weibchen Nr. 2 (adult).

Table 3: Length and weight of five captive bred juvenile *Chelodina reimanni* at different ages, compared to data of adults. CL - carapacial length (mm); G - weight (g); J1 - hatchling; J2 - juvenile (4 weeks); J3 - juvenile (3 months); J4 - juvenile (6 months); J5 - juvenile (12 months); M2 - male no. 2 (adult); W2 - female no. 2 (adult).

	J1	J2	J3	J4	J5	M2	W2
CL	29	32	41	70	103	141	203
G	4	7	15	52	131	313	955

nach vorne. Anschließend krallt es sich mit allen vier Beinen am Carapax des Weibchens fest und versucht zu kopulieren. Der Vollzug der Begattung konnte von mir jedoch noch nicht beobachtet werden.

Im Terrarium erfolgten Eiablagen von Mitte Februar bis Mitte August. Die Weibchen legten im Jahr 1993 jeweils zwei oder drei Gelege. Die Gelegegrößen schwankten zwischen 6 und 15 Eiern (Tab. 2). Die Eiablage erfolgte ausschließlich abends gegen 19 Uhr. Auffällig war, daß sich einige trüchtige Weibchen die letzten Wochen vor der Eiablage intensiv (täglich bis zu vier Stunden) sonnten. Wahrscheinlich wird durch die Wärmezufuhr die Eireifung beschleunigt. Der Vorgang der Eiablage einschließlich Nestbau ist innerhalb einer Stunde abgeschlossen. Die Eier sind oval und messen durchschnittlich 34 mm x 23 mm. Sie sind hartschalig und grauweiß gefärbt.

Inkubation und Schlupf

Unmittelbar nach der Ablage wurden die Eier in einen Brutkasten nach BUDDE (1980) überführt und bei konstanten 28 °C inkubiert. Dabei war der Zeitigungserfolg offenbar unabhängig von der Art des Substrates (trockener Sand, feuchter Vermiculite^R, feuchter Perlite^R oder feuchtes Sand-Torf Gemisch). Befruchtete Eier waren bereits nach zwei bis drei Tagen an einem sich an der obersten Stelle des Eies bildenden, weißen Fleck zu erkennen, der sich an den darauffolgenden Tagen ausdehnte bis die ursprünglich grauweißen Eier nach zwei bis drei Wochen reinweiß erschienen. Der Schlupf erfolgte in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle 65 bis

80 Tage nach der Eiablage. Der Dottersack ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig resorbiert, der Eizahn bleibt noch einige Wochen gut sichtbar. 27 diesbezüglich untersuchte Jungtiere hatten nach dem Schlupf eine Carapaxlänge zwischen 27,6 und 32,1 mm (Mittel: 30,46 ± 1,35) und ein Gewicht zwischen 4 und 5 g (Mittel: 4,63 ± 0,32).

Aufzucht und Wachstum der Jungtiere

Nach dem Schlupf kamen die Jungtiere bis zum Erreichen einer Carapaxlänge von etwa 10 cm in ein Aufzuchtbecken (120 x 60 cm, 10 cm Wasserstand) mit einem 75 Watt Spotstrahler in 30 cm Abstand über der Wasseroberfläche als Beleuchtung. Das Wasser wurde beheizt (Stabheizer, 28°C) und zweiwöchentlich gewechselt. Die Einrichtung des Beckens bestand aus Plastikwasserpflanzen und einem Landteil aus Zierkork.

Im Gegensatz zu den Eltern sind die Jungen äußerst aktiv und fressen bereits nach sieben bis zehn Tagen rotes Lebendfutter (Rote Mückenlarven, Tubifex, rote Daphnien, - vor all deren zu langer Verfütterung jedoch gewarnt sei, da die Tiere dabei oft kränkeln). Nach zwei bis drei Wochen nehmen sie feingeschnittenen, mit roter Lebensmittelfarbe versetzten "Schildkrötenpudding" und püriertes, mit Vitakalk^R gemischtes Rinderherz an.

Bei der Aufzucht junger Schildkröten der Gattung *Chelodina* trat häufig eine Erkrankung auf, die mit der Ausbildung weißlicher Hautbeläge einherging, unbehandelt fast immer tödlich verlief und sehr ansteckend zu sein scheint. Sektionsbe-



Abb. 3: Lebensraum von *Chelodina reimanni* bei Bupul, Irian Jaya. (Foto: R. FISCHER)
Fig. 3: Habitat of *Chelodina reimanni* near Bupul, Irian Jaya. (Photograph by R. FISCHER)

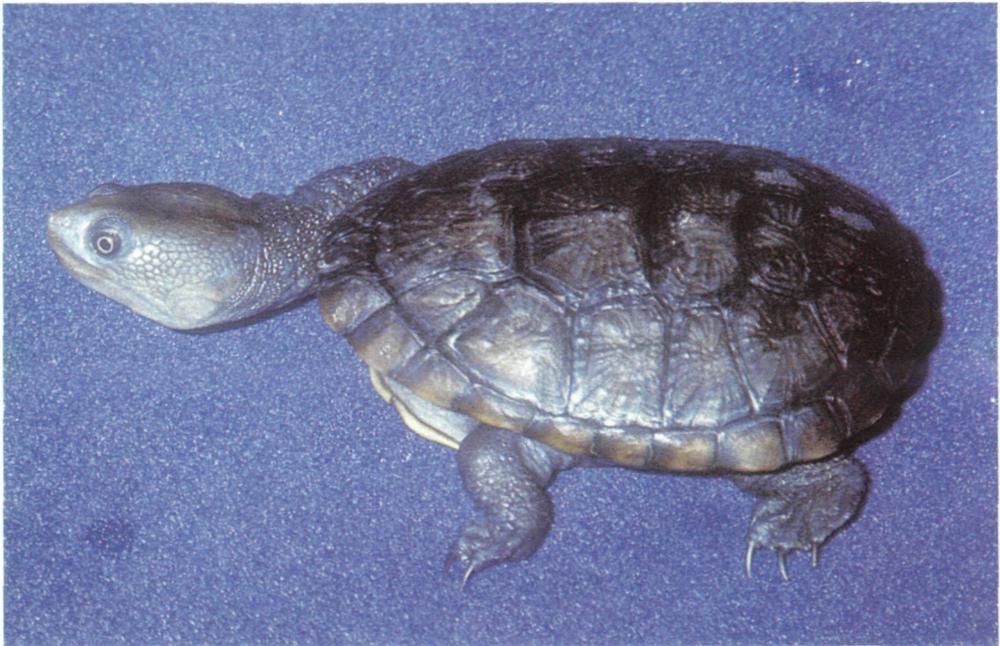


Abb. 4: Sechs Monate altes Nachzucht tier von *Chelodina reimanni*. Die Carapaxlänge beträgt 70 mm.
Fig. 4: Six months old captive bred *Chelodina reimanni*. Carapacial length is 70 mm.

funde ergaben immer nur das Vorhandensein von Salmonellen, was aber wahrscheinlich keine ausreichende Erklärung für die Todesursache darstellt. Möglicherweise wird diese Erkrankung durch dem Leitungswasser zugesetztes Chlor mitverursacht. Seit ich nach jedem Wasserwechsel regelmäßig das in der Aquaristik verwendete Wasseraufbereitungsmittel Aqua-safe^R in der empfohlenen Konzentration zugebe, konnte ich kaum noch Fälle dieser Krankheit beobachten.

Tabelle 3 veranschaulicht das Wachstum von *C. reimanni*, Abbildung 4 zeigt

ein sechs Monate altes Jungtier. Das älteste Nachzucht tier ist mittlerweile über zwei Jahre alt. Bei ihm ist das Geschlecht nach äußeren Merkmalen noch nicht eindeutig bestimmbar.

Wie für *C. parkeri* von FRITZ & JAUCH (1989) beschrieben, häuten die Jungtiere von *C. reimanni* die Hornschilder ihrer Panzer regelmäßig. Bei etwa 50% aller Nachzucht tier traten Schildanomalien auf, wobei zumeist das vierte Vertebraleschild (oft asymmetrisch) zweigeteilt war.

DANKSAGUNG

Für seine hilfreichen Anmerkungen zum Entwurf dieser Arbeit danke ich R. GEMEL (Wien). Ebenso gebührt den Herren METHNER (Berlin) und WICKER (Frankfurt) Dank für die Beschaffung des ersten Elterntieres und für Tips zur Haltung. Für das Zurverfügungstellen der Literatur bedanke ich mich bei F. TIEDEMANN und H. GRILLITSCH (Natur-

historisches Museum Wien). An vorderster Stelle stehen jedoch Herr R. FISCHER (Wien), ohne dessen Begleitung die Exkursion nicht so erfolgreich gewesen wäre, und insbesondere meine Frau Brigitte, die meine Leidenschaft für die Schildkrötenhaltung ständig unterstützt und dabei schon auf viel verzichten mußte.

LITERATUR

- BUDDE, H. (1980): Verbessertes Brutbehälter zur Zeitigung von Schildkröten-Gelegen.- Salamandra, Frankfurt/M.; 16 (3): 177-188.
- BURBRIDGE, A. A. & KIRSCH, J. A. W. & MAIN, A. A. (1974): Relationships within the Chelidae (Testudines: Pleurodira) of Australia and New Guinea.- Copeia, New York; 1974 (2): 392-409.
- FRITZ, U. & JAUCH, D. (1989): Haltung, Balzverhalten und Nachzucht von Parkers Schlangenhalschildkröte *Chelodina parkeri* RHODIN & MITTERMEIER, 1976.- Salamandra, Bonn; 25 (1): 1-13.
- GOODE, J. (1967): Freshwater tortoises of Australia and New Guinea; Melbourne (Landsdowne Press), 154 pp.
- GROSSMANN, P. (1992): Die neue Schlangenhalschildkröte *Chelodina reimanni* PHILIPPEN & GROSSMANN, 1990 im Terrarium.- Sauria, Berlin; 14 (1): 35-38.
- IVERSON, J. B. (1992): A revised checklist with distribution maps of the turtles of the world; Richmond, Indiana (Eigenverlag), 363 pp.
- PHILIPPEN, H. D. & GROSSMANN, P. (1990): Eine neue Schlangenhalschildkröte von Neuguinea: *Chelodina reimanni* sp. n.- Zool. Abh., Staatl. Mus. Tierkde., Dresden; 46 (5): 95-102.
- RHODIN, A. G. J. (1994a): Chelid turtles of the Australasian Archipelago: I. A new species of *Chelodina* from southeastern Papua New Guinea.- Breviora, Cambridge, Mass.; 497: 1-36.
- RHODIN, A. G. J. (1994b): Chelid turtles of the Australasian Archipelago: II. A new species of *Chelodina* from Roti island, Indonesia.- Breviora, Cambridge, Mass.; 498: 1-31.
- RHODIN, A. G. J. & MITTERMEIER, R. (1976): *Chelodina parkeri*, a new species of chelid turtle from New Guinea, with a discussion of *Chelodina siebenrocki* WERNER, 1901.- Bull. Mus. Comp. Zool., Cambridge, Mass.; 147 (11): 465-488.

EINGANGSDATUM: 23. November 1994

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinz Grillitsch

AUTOR: Dr. Harald ARTNER, Neidling 34, A-3100 St. Pölten, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Herpetozoa](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [8_1_2](#)

Autor(en)/Author(s): Artner Harald

Artikel/Article: [Haltung und Nachzucht von Chelodina reimanni Philippen & Grossmann, 1990 - mit Beobachtungen zu ihrem Lebensraum in Irian Jaya, Neuguinea \(Testudines: Chelidae\). 17-24](#)